

bei dem  
**auf**  
**ore**  
 fortgesetzt  
**O**  
 lang.  
 Sie dürfen aber  
 Fingerhandschuhe.  
 wollene Damen-Finger-  
 uhe in allen möglichen Far-  
 Vorrat, Verkaufspreis .15  
 Vorrat für .25  
 ungewöhnliche Offerte in  
 Pelzen und Pelz-Hüten.  
 eine große sortierte Aus-  
 Damen-Halsträusen und  
 in allen Gattungen, die  
 Damenwelt offerieren zu  
 als halben Preisen. Sie  
 diese Gelegenheit unmöglich  
 gehen lassen. Damen An-  
 an gefütterte Jacken, mit  
 dem Dickertragen \$25. Vorrat  
 Verkaufspreis . . . . \$17.50  
 wirkliche Strichjacken  
 38-44, 36 Zoll lang, reg.  
 Vorrat, jetzt . . . . . \$22.50  
 Damen-Tuchüberzieher.  
 50 Damentuchüberzieher  
 Vorrat müssen verkauft wer-  
 . . . . . \$4.50  
 Mehl.  
 noch immer Verkäufer des  
 „Maple Leaf“ Mehles  
 verkaufen daselbe zu den ge-  
 schen Preisen. Spezieller Na-  
 für solche Käufer, die per  
 einlaufen. Wir garantieren  
 Mehl oder statten Ihnen das  
 zurück.  
 alle anzuführen.  
 Ausverkäufer abgegeben.  
**ore**  
 dem Depot.

**St. Peters Bote,**  
 die älteste deutsche katholische Zeitung  
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu  
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-  
 bezahlung:  
 für Canada . . . \$1.00  
 für andere Länder . . \$1.50  
 Anzeigen werden berechnet zu  
 50 Cents pro Zeile einseitig für die  
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
 nachfolgende Einrückungen.  
 Kolumndruck werden zu 10 Cents pro  
 Zeile wöchentlich berechnet.  
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
 großen Aufträgen gewährt.  
 Jede nach Ansicht der Herausgeber  
 für eine erstklassige katholische Familien-  
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-  
 dingt zurückgewiesen.  
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Erzbischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patren zu Münster, Sask., Canada.

**S. Jahrgang No. 44 Münster, Sask., Donnerstag, den 21. Dezember 1911 Fortlaufende No. 408**

**St. Peters Bote,**  
 the oldest German Catholic news-  
 paper in Canada, is published every  
 Thursday at Muenster, Sask. It is  
 an excellent advertising medium.  
 SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-  
 able in advance.  
 ADVERTISING RATES:  
 Transient advertising 50 cents per  
 inch for first insertion, 25 cents per  
 inch for subsequent insertions. Read-  
 ing notices 10 cents per line. Dis-  
 play advertising \$1.00 per inch for  
 4 insertions, \$10.00 per inch for one  
 year. Discount on large contracts.  
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
 renth insertion, 8 cts. later ones.  
 No advertisement admitted at any  
 price, which the publishers consider  
 unsuited to a Catholic family paper.  
 Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**

Das Kolleg der Landwirtschaft wird in folgenden Districten kurze Kurse über Landwirtschaft abhalten: in Prince Albert vom 9.-12. Jan.; S. Battleford vom 17.-20. Jan.; Wilkie vom 23.-26. Jan.; Kindersley vom 30. Jan. bis 2. Febr.; Yorkton vom 13.-16. Febr.; Wolfeley vom 20.-23. Febr.; Estevan vom 27. Febr. bis 1. März; Gull Lake vom 5.-8. März. Sachverständige werden Heden halten.

Über die Stadtwahlen in der Provinz am 11. Dez. ist zu berichten, daß in Regina Mayor McCrea wiedergewählt wurde, fast hätte ihn aber J. E. Dör die Wahlen abgenommen. In Ward 1 wurden zwei Deutsche, L. Schmitt und L. Mink, mit großer Mehrheit gewählt. Die Wahl der Trustees für die kath. Separatenschule ergab den Sieg der Herren Jos. Bergl und John McCarty. In Moose Jaw wurde A. W. Mayberry Mayor, in Godwin John Gilroy, in Estevan M. S. King, die gesamte Ein- und Ausfuhr Canadas auf \$769,500,000, was einen Zuwachs von \$76,000,000 bedeutet und für eine Bevölkerung von nur 7 Millionen sehr hoch ist. Der Zuwachs kam vorzugsweise auf den Verkehr mit den Verein. Staaten, denn derselbe betrug \$61,500,000. Großbritannien war an denselben, trotz des Vorzugstarifs, den das Mutterland genießt, nur mit etwa \$2,250,000 beteiligt. Deutschland zeigte eine Zunahme von rund \$3,000,000, und Frankreich \$2,000,000. Die Handelsbilanz zugunsten der Ver. Staaten belieferte sich auf \$180,000,000, wovon auf die Zunahme in eingeführten Waren die Summe von \$51,000,000 kam.

**Ver. Staaten.**

Washington: Nahezu sieben- undachtzigtausend Morde sind in den letzten zehn Jahren in unserem Lande verübt worden. Genau 86,934. Im letzten Jahre waren es 8,975. Diese Ziffer ist bloß zweimal überschritten worden: im Jahre 1906 das mit 9,350 Morden in der Liste steht, und im Jahre 1903, als 8,976 Mordaten zu verzeichnen waren. Man zählt Städte mit 100,000 Einwohnern zu den Großstädten; nahezu die gesamte Bevölkerung einer Großstadt von 100,000 Einwohnern ist also in den letzten zehn Jahren unter Mordhand verblutet. Und es wird immer schlimmer von einem Jahrzehnt zum anderen. Mit 7,852 Morden begann die letzte Dekade, mit 8,975 schließt sie. Während man in anderen Ländern, in Deutschland besonders in den letzten zehn Jahren eine wirkliche Abnahme der schweren Verbrechen gegen Leib und Leben zu verzeichnen gehabt hat, haben sie bei uns beständig zugenommen.

Das Flotten- und Heereskomitee, welches mehrere Monate hindurch das Braut der im Hafen von Havana zu Grunde gegangenen „Maine“ untersuchte, hat dem Marine-Departement seinen Befund eingereicht. Derselbe lautet dahin, daß die Sprengungen im Boden des Kriegsschiffes nahe der Portseite, von außen erfolgten, wodurch Feuer ins Innere gelangte und die Explosion von Munitions- und Pulverkammern zur Folge hatte, welche schließlich das stolze Schiff zum Braut machte.

**Manitoba.**

Die Canadian Northern hat vier neue Zweiglinien dem Verkehr übergeben; die Jack Fish Linie, die von North Battleford aus nördlich geht, die Blaine Lake Zweiglinie, südlich von Shellbrook nach North Battleford, die Big River Zweig-

**Knoxville, Tenn.**

In der Hauptgrube des Croft Mountain Systems, unweit Briceville, fand vor kurzem, wie man annimmt, durch Entzündung von Kohlenstaub, eine Explosion statt, die auf weitere Entfernung die Erde erzittern ließ. Eine Anzahl Leichen wurden zu Tage befördert, mehr als 100 Mann scheinen verloren zu sein.

**Greenfield, Mass.**

„Rah Rah“, ein Prachtexemplar des schönsten Schäferhundes, Eigentum des hier ansässigen Willis S. Adams, der viele Preise an Hundausstellungen im ganzen Lande gewonnen hatte, wurde in einem mit Seide gefütterten Sarge in einer

**Ausland.**

China. Die Vertreter von acht Provinzen haben in Wuchang eine Versammlung abgehalten, in der sie den Entwurf der Bundesverfassung für die Vereinigten Staaten von China“ vollendet haben. Yuan Shi Kai hat durch öffentlichen Erlass den bisherigen Regenten und Reichsverweser, den Prinzen Chun, seiner Machtvollkommenheit entkleidet. Voraussichtlich wird Yuan Shi Kai sich selbst zum Regenten proklamieren. Prinz Chun wird wahrscheinlich in die Verbannung geschickt werden. Die Kommandantur über den kleinen Kaiser ist in die Hände von Shi Kiu und Shi Chi Chang, zweier hochstehender dienstlicher

**Konstantinopel.**

Die Porte hat wieder einen Protest an die Mächte gerichtet. In demselben wird geltend gemacht, daß die Beschickung von Mokka und Schaal Said in Arabien durch italienische Kriegsschiffe eine Verletzung des Völkerrechtes bilde, da diese beiden Stellenplätze nicht besetzt seien. Die Zeitungen in Konstantinopel kündigen an, die türkische Regierung habe beschlossen, die Italiener von der Halbinsel Gallipoli und dem Territorium an den Dardanellen und um Smyrna auszuschließen. Die Porte hat das Verlangen Russlands, der Bosphorus und die Dardanellen sollten für russische Kriegsschiffe offen sein, entschieden abgelehnt.

**München.**

Prinz Georg von Bayern, ein Enkel des Prinzregenten Luitpold, hat sich mit der hiesigen Erbin des Herzogs von Savoyen verlobt. Prinz Georg, geboren am 2. April 1880, in Kitzbühel vom österreichisch-ungar. 11. währischen Dragoner-Regiment Kaiser Franz Joseph. Seine 23 Jahre alte Braut ist eine Tochter des Herzogs von Teichheim.

**Delhi, Indien.**

König Georg und Königin Mary wurden am 12. Dezember zum Kaiser und Kaiserin von Indien ausgerufen. Der hier bei entfalteter Pomp überbot alles bisher Dagewesene. Nach dem Krönungsakte verkündete der Viceregent, daß der Monarch große Summen für die Erziehung des Volkes ausgeworfen habe, sowie daß der Haupt-Regierungssitz von Calcutta nach Delhi verlegt werden wird.

**Lissabon.**

Seitdem die republikanische Regierung Portugals eingeleitet hat, daß es eine Änderung in der Verfassung zu der überwiegenden Mehrheit republikanisch getraut zu wählen, hat man ganz aufgehört, die Gegner im Lande zu überzeugen. Man sieht es vielmehr für richtig an, sie mit allen unerlaubten Mitteln mit Gewalt aus dem Wege zu räumen. Und doch ist bis in hohe Staatsstellen hinein der Anhang an die alte Staatsform nicht geschwunden. Es gibt zahlreiche Würdenträger, die Republikaner — wenn auch nicht Anhänger Murrende — sind, und die das Amt nur angenommen haben, um nicht als republikanisch aus dem Wege geräumt zu werden. Für eine Stadt wie Lissabon will es viel bedagen, daß in den beiden Monaten September und Oktober 1070 Hausdurchsuchungen abgehalten, und 610 Personen unter irgend einem Verdacht, der den Betreibern die nie ausgedrückt wird, hinter Schloß und Riegel gebracht wurden. Alle Staatsgefängnisse und ein Teil der Festungen sind unter Aufsichtnahme der Autorität von Inhaftierten vollgepfropft. Ströfinge und Untersuchungsgefängnisse sind kaum mehr getrennt; an eine Berechnung aller dieser Inhaftierten ist natürlich einwillen gar nicht zu denken, denn hunderte sind auf Grund nicht nach-

**geprüfter Demunziation verhaftet.**

Die betreffenden Gelehrten wurden über die Berechnung der Inhaftierten und die Verhandlung vor Gericht und seit Monaten angehalten, jede Demonstration der Organisationen oder der Angehörigen ist wirkungslos. Seit sich im Norden Portugals eine republikanische Erhebung vorbereitet hat, ist die Regierung dieses „modernen Staatswesens“ vom Verfallungsstande befallen. Jeder Carbonario hat heute das Recht, irgend einen Menschen, der ihm „hinreichend verdächtig“ erscheint, einsperren zu lassen. Von diesem Recht ist der Hund eines Menschen, der mitunter sogar in Alphabet ist, wird dem auch weichen Gebrauch gemacht. „Zoll man sich da noch wundern“, schreibt ein Dr. Carvo, „daß man die große Sterblichkeit in den Gefängnissen erklären zu machen sucht durch Anwendung von Muta, und denen man im Mittelalter „Aum made“ in den Gefängnissen? Warum weigert sich die Regierung, die in den Gefängnissen verurteilten Unabgeleiteten den Familien zur Verdingung freizugeben, und warum legt man die Familien von den Ableben ihrer Angehörigen nicht in Rechnung?“ Was den „kleinen Mann“ anbelangt, so ist er unter dem neuen Regime unheimlicher denn je. Man hat ihm die angeblichen Verurteilungen nicht gehalten, man verweist ihm sogar die Fehler nach genehmigte Eintragung der Abgaben. Unter Carlos und Manuel konnte das Volk wenigstens noch protestieren und in den Zeitungen um seinen Leid sprechen. Heute aber wurde jeder Verlog seine Grenzen und der Bürger seine Freiheit verlieren, wollte er „über den Stachel lachen“. Dem Träger der Krone hat man die ungeheure Eitelkeit und königlichen Einfalt als Ausmaß vorgeworfen, heute zeigt sich, daß die republikanische Regierung in ersten Jahre für den gleichen Zweck und aus denselben Quellen 2 Millionen Francs mehr ausgegeben hat. Portugal mit Einschluß der „freien“ Stadt Lissabon ist heute ein gewaltiges Pulverfaß, das von jedem, der die Zünder richtig zu handhaben versteht, verlos in die Luft gesprengt werden kann, wobei sogar ein großer Teil des Militärs mit von der Partie sein würde. Ob Republik oder Monarchie ist dem Portugiesen weniger Kardinalfrage, als die Erhaltung geordneter Zustände.

**London.**

Die „Hall Mail Gazette“ probiert, bei Republikanern in allerhöchster Zeit schon gezwungen sein werde, eine große Anleihe in Höhe von \$150,000,000 bis \$200,000,000 aufzunehmen, um den Flottenstand wiederherzustellen zu können. England hat es sich bekanntlich zur Aufgabe gemacht, für jedes von Deutschland gebaute Kriegsschiff in selbst zwei neuen Schiffe zu bauen.

**Kirchliches.**

Manila, Philippinen. Bismarck, Ambrosius Agius, S. S., apost. Delegat an den Philippinen, ist hier am 13. Dez. Abschied an einem unerwarteten Ort genommen. Er hatte bereits alle Vorbereitungen getroffen, um einen Rück nach Rom folgenden, am 7. Januar abzugeben. Gesundheitsverhältnisse, die bei Verstorbenen zum Nachfolger von Fortsetzung auf Seite 1.



diebesidieren Gruff beigeleibt, und zwar nach einer regelrechten „Leichenfeier“ im Hause der Frau Adams, der viele Freunde des „Verbliebenen“ bewohnten, und bei der das „Trauerhaus“ voll von Blumenpenden war. (Gibt es kein Gesetz, welches derartige Hundeanbieter bestrafen könnte? Wenn nicht, dann wäre es Zeit ein solches Gesetz zu machen. D. N.)

Chicago, Ill. Die nächste republikanische National-Convention wird am 18. Juni 1912 in Chicago abgehalten werden.

Diplomaten, gelegt worden. Der Kaiser soll nominell in Amt und Würde bleiben, aber er wird ganzlich ohne Macht sein. Ein Präsident und ein Kabinett sollen gebildet werden; der Präsident soll die Macht vollkommener des Präsidenten einer Republik haben. Wenn diese Bedingungen angenommen sind, wird die Regierung die Selbstverwaltung der Provinzen bewilligen. Ranking soll die zukünftige Hauptstadt von China werden.

Tripoli. Die Italiener griffen am 4. Dez. mit 20,000 Mann die von den Türken besetzte Oase Anzara an, die bekanntlich bis dicht an die Stadt Tripoli ragt. Es ent-



**Der Versuch mit dem neuen Gebräu — Lager Bier.**

in Castleton. Wohlgeschmeckend.

langt, und während es in großer Menge und mehr an Beliebtheit im "Bottle" ist von unüberwindlichen, und rein wie der Morgentau.

er und Bottler  
**Brewing Co.**  
ON, SASK.

einigen der allbe-  
alender für das  
kauft hat, möge sie  
25 Cts.  
25 Cts.  
25 Cts.  
s Bote.

erwetter uns umgibt, haben wir uns  
t, alle Ihre Ansprüche auf Waren,  
Winterkleider, Stolen, Muffs, Capa-  
gen Vorrat von Winterkleidern und  
Cach, Pelzstapen, Tuchstapen mit  
Foccasins, Leberstühle, Gummi-  
stühle, Socken, deutsche Socken etc. auf  
geben, wie dies unsere Kunden auch  
unseren Vorrat von diesen Waren  
möglich zu gestalten.  
en wollenen Unterkleider für Männer  
im besten: Stanfields, Hewson's und  
sagen Hewson's, so brauchen wir nicht  
le wissen, daß diese die besten Waren

**tschube.**  
chube für den Winter ist soeben ange-  
sichern, daß wir darin die beste Auswahl  
aus Damen, Herren, Mädchen- und  
stern und Patenten von 50 Cts. bis zu

Sie sich um, ehe Sie anderswo kaufen.  
von Bauholz und Baumaterialien stets

**Lumber Co., Ltd.,**  
hold, Sask.

**Redwood Lager**

**„Das schäumt wie Champagner“**

ist das Musterbier, nach dem man anderes beurteilt. Stets das Gleiche; Echtheit garantiert; Geschmack der allerbeste; nur von Malz und Hopfen gebraut. Auf Lager bei allen hervorragenden Hotels im Westen.

**Ihre Bestellungen**  
Cold Storage Warehouse in  
**Melville Welford**  
BATTLEFORD  
SASK. WINNIPEG, MAN.

mal mit ihren engeren Kollegen seitretrogen in Streit gerieten.  
Eine Mitglied zu sein, nahm er an den Verhandlungen der Sektionen meist als geladener, manchmal auch als ungeladener Gast teil. Einem Klub gehörte er nicht an, erfuhr aber meist durch einen oder den anderen parlamentarischen Kollegen, was in den Klubs vorging. Er intrigierte nicht, er intrigierte nicht, er war nicht diplomatisch schlau und hinterhältig, er gab sich, wie er war, und er sprach aus, was er dachte. Aber gerade deshalb wurde er von manchen für einen Schlaupfopfen ersten Ranges gehalten — in einer Zeit, in welcher man niemand für ehrlich hält, weil man selbst nicht ehrlich ist, eine alltägliche Erscheinung! Andere wieder hielten ihn für naiv, da er seine Gedanken auf der Zunge trage. Eine Zeitung gab folgende Erklärung über ihn ab.  
„Ein neuer Mann! Ein interessanter Mann! Es scheint fast, als wäre es der kommende Mann. Naiv wie ein Kind und doch klug und verständig in verschiedenen Fragen, namentlich aber in der sozialen Frage. Ein guter, wenn auch kein gewiegter Redner! Noch jung — aber mit dem Feuer und der Tollkühnheit der Jugend die Weisheit des Alters verbindend. Er gehört keiner Partei an, hat aber in allen Parteien Freunde und — darf man es so nennen? — Gönner. Er ist kein Deutschradikaler, kein Christlich-Sozialer, kein Liberaler, kein Konserverativer, kein Sozialdemokrat und doch von jedem etwas Schmeichler, ein unerschütterlicher Mann, ist er kein Gegner der Klauen, denn meint er: „Wir gehören alle zusammen! Man könnte glauben, er sei farblos — dies ist aber nicht der Fall; er hat ein ganz bestimmtes Programm, das er auch bei jeder Gelegenheit mit Eifer entwickelt. Er scheint ein Anhänger der Regierung zu sein, bekämpft dieselbe aber mitunter heftiger als der argste Sozialdemokrat, doch finden er in Einzelheiten bekämpft, verteidigt er sie im ganzen. Mit er eine räthselhafte Erscheinung? Nein. Er — oder sollte es wirklich nur so scheinen? — öffnet jedem sein Herz. Man rechnet ihn zu den Wilden, aber er ist kein Wilder, sondern er gehört gewissermaßen allen Parteien an, vielleicht weil er keiner angehört. Ein Abgeordneter, mit dem sich die politische Welt noch zu beschäftigen haben wird — das ist der Dr. v. Reden.“  
Und sollte man es glauben?  
Nach Verlauf einiger Monate galt er als eine Art Führer im Parlament. Zwar spottete man: „Ein General ohne Armee!“ Aber er hatte trotzdem seine Armee, wenn er ihrer bedurfte. Gemüthlich, von ihm ausgehende Anträge, sei es patriotischer, sei es sozialer Natur, fanden fast immer eine Majorität.  
Weder Spott noch ernstliche Befehdung schien gegen ihn zu verfangen — er war der Mann des Tages. Wenn er in den Reden stieg, der ihn über die politischen Fragen trugen sollte, konnte er dem Zuhörer, wie jeder Gemüthliche der alten Welt, zusehen: „Du führst Götter und Götter!“  
Wenn er jedoch in allen Parteien Freunde hatte, eine Partei wollte dies nicht zulassen — die sozialdemokratische. Allerdings machte sich auch in keiner der Gegenseiten, der zwischen ihm und ihr bestand, so auffallend geltend. Wenn man sagt, die Extreme berühren sich, so kann man auch sagen: Die sich berührenden Punkte stoßen sich in gewissem Sinne. Was sie zu thun vorgab, das that er wirklich. Und was sie wirklich that, das bekämpfte er.  
Er sorgte für seine Arbeiter nach jeder Richtung.  
Er bekämpfte aber jene Prinzipien, die unter dem Vorwand, den Arbeitern zu helfen, dem Umsturz zutreiben.  
Die Verhürungsnummer waren da, sie brachten aber eben den Gegentag mit sich.  
Ein solcher Gegner, der doch zugleich im Interesse der von den sozialdemokratischen Abgeordneten vertretenen Arbeiter wirkte, mußte — wenn es nur halbwegs möglich war — unschädlich gemacht werden. Wie aber?  
Das war die Frage. Einen Schlag im Parlamente gegen ihn zu führen, ging nicht recht an. Zwar verjügte ein Sozialdemokrat den Beweis zu erbringen, daß es mit der Arbeiterfreundschaft des Fabrikbesizers in Weinheim nicht weit her sei. Dieser Redner unterwarf das sogenannte „Weinheimer Statut“ einer heftigen Kritik; er sagte, daß alle Bestimmungen desselben nichts als Scheinheiligkeit, verhehlter Despotismus und unterschiedene Reaktion seien. Unter dem Vorwande, für das geistige und leibliche Wohl der Arbeiter zu sorgen bestürmte sie Herr v. Reden; durch das Verpreden, den braven, das heißt unterwürfigen, willenslosen und ihre Kräfte in jeizem Dienste erschöpfenden armen Teufeln nach Jahren eine kleine Zulage zu geben, lud er sie über ihre Freiheit zu berauben und festzuhalten. In Weinheim dürften nur von der Fabrikleitung approbirierte Bücher und Zeitungen gelesen werden; ein einig angelegter Bibliothekar verwaltete das Amt eines Censors und der jathum bekannte Direktor Morgenleher schänkte die Kunde über alle. So liese die Musteranstalt aus und mit diesen Ermügendheiten wolle Herr v. Reden auch die große Defentlich-

keit beglücken. „Uns imponiert er aber nicht; wir wissen, was wir von diesem „Tyranen“, der sich in den Mantel edler Nächstenliebe hüllt zu halten haben.“  
Guntram erwiderte, daß er am besten thäte, auf die Angriffe gar nicht zu reagieren. Wie solle er hier im Parlamente beweisen, daß er kein Scheinheiliger sei? Keiner wäre es zu beweisen, daß sein Gegner ein ionderbarer Heiliger sei. Der Vorwurf verhehlter Despotie und entschiedener Reaktion lasse sich durch den Hinweis auf die menschenfreundliche Behandlung seiner Arbeiter und die Zufriedenheit derselben widerlegen. Wenn sein Vorredner unter Reaktion die Rückkehr zu einem wahren patriarhalischen Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern vertriebe, so sei er stolz darauf, ein Reaktionsler zu sein. Der größte Menschenfreund der auf Erden gewandelt, von dem freilich behauptet Redner und viele seiner Gefinnungsgenossen nichts wissen wollen, habe gesagt: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Dies gilt mir und auch Ihnen, meine Herren! Unsere Leistungen sollen für uns zeugen! Unbeliebte Behauptungen, ungedeckte Behauptungen sind mit Sammelworten zu haben, unter Nauss zu betreten.“ sagte der Redner.  
„Wenn dies der Fall ist“, entgegnete Reden, „so gehort sie ihm nicht; denn sie war erst gestern bei mir.“  
„In Dürchricht-Angelegenheiten“, sagte Reden, „über Politik oder gar über uneren Guntram darf sie nicht verhandelt werden.“  
„Und doch ist sie eine Verehrerin“, sagte Reden, „und wir haben sie in unserm Hause.“  
„Nun“, spottete der Redner, „der Inhalt derselben wird in ihrem Bunde wohl nicht mitgeteilt haben — aber wenn sie in's Gegentheil verkehrt.“  
„Sei nicht so beschalt, Unselbiger!“, rief Guntram dessen v. Hochhausen zu. „Ich kann mich ganz gut in die Lage Dr. Redens versetzen, der sich über die Macht und seines Einflusses herabsetzt. Wenn ich auch mit seinen politischen Anschauungen durchwegs nicht harmoniere, so bedauere ich ihn doch. Jetzt, wo alle Welt politisch, muß ein Politiker sich unglücklich fühlen, der in keinem Vertretungskörper sitzt.“  
„Und ich? Bedenke! Du mich nicht zu den Politikern?“  
„Nicht, Unselbiger! Du könntest ja längst im Herrenhaus sein, wenn du nur wolltest! Du bist auch bei keiner Wahl noch durchgefallen, wie mein Schwager, somit dabe! das Gefühl der Niederlage nicht. Nein — mit dir ist es etwas anderes.“  
Guntram war übrigens nicht zu dem großtunenden Manne seiner Schwestern gegangen — diese war vielmehr über seine Einladung auf einen Abendessen zu ihm gekommen, um an diesem ungewöhnlichen Wege die Gütlichkeit zu dem freudigen Göttergöttergeheimnis seines Bruders zu erhalten. Guntram bat sie um Verzeihung, daß er ihr keinen Besuch gemacht, er könne es aber nicht darauf ankommen lassen, von Dr. Reden unfreundlich oder gar nicht empfangen zu werden. Selene weinte. Das war ihre einzige Antwort.  
Bei dieser Gelegenheit ließ sie Guntram einen launigen Brief schreiben, in dem auch von dem „Welt Bergrichter“ die Rede war, dem sie in stiller Ehrfurcht baldige und dessen großartigen Werten Speich sie mit heiligem Grauen verschlingen habe. „Mit dem das wirklich unser Traum, Selene? Ich kann es gar nicht glauben. Was doch in manchem Menschen alles steckt! Ich bin ein ungeheures Gefäß. Ein solches Gefäß ist nicht leicht zu füllen, aber wenn es einmal gefüllt ist, so fließt es über.“  
„Soll mich freuen“, antwortete sie, „ein so excellenter Mensch verdient es auch, Excellenz zu werden.“ Größt den Mann und wenn du Guntram siehst, auch ihn. Er soll, der von aller Welt Vergötterte, seiner kleinen Frau nicht ganz vergehen.“ Ein Politiktrum mit winzigen Zuhilfen in einer Ecke des Briefkastens lautete: „Wenn werde ich denn Maline gratulieren dürfen? Ich dachte, es wäre die höchste Zeit!“  
Guntram gab seiner Schwester, deren Augen immer noch tränenreich glänzten, den Brief zurück und sagte: „Ich hoffe, daß Fritz recht bald wird gratulieren können, daß sie es auch mündlich thun wird. Ich liebe mich nicht gar sehr, sie wieder zu sehen. Schreibe ihr das, Selene!“  
„Dann aber derselben in's Gesicht“ rief er, „Selendun! Selendun! Das ist es denn mit dir? Du lästst dich doch nicht unglücklich!“  
Selene erwiderte nur: „Nicht das, Guntram, aber es könnte vieles anders sein!“  
„Da freilich! Aber, liebe Schwester, wo ist alles so, wie der Mensch es wünscht? Wir müssen schon zufrieden sein, wenn nicht alles anders ist, als wir es wünschen.“  
Während der Parlamentsferien hielt sich Guntram nur mit kurzen Unterbrechungen in Weinheim auf, wobei er auch bisher schon immer anfangsreifen Tagen gekommen war. Seine Verdienste, die inzwischen wie ei-

ne Rose aufgeblüht war, erschien auch sehr oft, entweder von ihrer Mutter oder von Guntram selbst begleitet, daselbst. Johanna konnte wegen des ständigen mit Dr. Reder nicht leicht aufbrechen, da er immer jetzt nicht in der Lage war, beim Hofrat ihre Stelle zu vertreten.  
Das Brautpaar wurde in der Partikide der Hauptstadt, wohin Maline gehörte, und in Weinheim ausgesandt und da die Hochzeit in letzteren Orte stattfinden sollte, so freute sich der arme Trübsalner, der bereits sein goldenes Hochzeitjubiläum gefeiert hatte, daß es ihm noch gezeugen sein sollte, seinen verehrten jungen Patronssohnen, nämlich der Vermählung desselben den Segen der Liebe zu ertheilen zu können.  
Frau v. Reden und Maline hatten alle Hände voll zu thun, um die neue Wohnung im Direktionsgebäude zu besorgen und behaglich als möglich in Stand zu setzen, obwohl Guntram sich dabei auferte, daß er zuzumuthen sich nicht in derleißen werde aufhalten können.  
Daher mußte für eine weitere „Anfertigung“ in der Stadt gelangt werden. Der Einfluß war mit Freude bereit, ihm in seinem Hause, mehrere Zimmer zu diesem Zwecke einzuräumen, um sich aber mit „gehobolten“ Maline durchsetzen, daß wahrheitsgemäß eine dritte Wohnung notwendig sein werde.  
„Wie ich höre“, sagte Frau v. Reden, „steht uns eine große Ehre bevor; allein — je höher mein Sohn steht, desto mehr wird er uns entzogen, und so ist keine Freude ungefragt.“  
„Wenn nur mein geliebter Guntram“, sagte Maline hinzu, „nicht allzuweit mit Arbeiten überhäuft wird, worunter am Ende seine Gesundheit leidet. Derartige hohe Leistungen greifen die Nerven an. Um zu Guntram herzutreten, streifte ich die Haare an seinen Schläfen in der Höhe und rief der Mutter zu: „Dehnen Sie, Mama!“  
„Bei Gott! Ein graues Haar!“  
„Guntram lächelt“, „Beliebt und mehrere“, „Ja, in Maline — ich bin nicht einmal noch verheiratet mit du, Soldaten des Alters stellen sich schon ein.“  
„Da giebt es nichts zu überden!“  
„Nicht ein Wort von Reden, die Jahre machen dich nicht alt, wohl aber du jauchere!“  
„Koch du dir, Mütterchen, nur feingranen Haare um mich wachsen! Es wird nicht so arg werden, wie ihr es euch vorstellt.“  
„Was mich betrifft“, meinte Frau v. Reden wehmüthig, „la brauce id mir keine grauen Haare wachsen zu lassen — ich habe ohnehin schon lang keine andere mehr. Mein Herz jedoch ist beunruhigt, denn eine Mutter sieht alle diese Dinge, so ehrenvoll sie sein mögen, mit anderen Augen an als du, Welt, welche die Welt; davon nimmt wenn ein Mann sich im öffentlichen Dienste anstellt. Sie verliert nicht was das heißt: „Stilles Glück!“  
„Lassen wir den lieben Gott wotlen!“ antwortete Guntram nicht ohne Anbiederung, indem er seiner Mutter den Hand küßte. „Aus Ehrgeiz oder an deren unedeln Worten thut ich's nicht. Ich möchte nur nur nicht den Vorwurf machen, den Vaterlande und meinen Mitbürgern nicht möglich machen zu können und es aus Neugierlichkeit zu unterlassen.“  
Frau v. Reden schwieg — innerlich schien sie aber nicht überzeugt zu sein, daß Guntram recht habe.  
Diese aussagezeichnete Frau küßte sich überhaupt bei dem Tode ihres Gemahls so bedrückend im Gemüthe, daß sie auch im hellsten Schicksalsgewebe dunkle Flecken erblickte.  
„Es wird dies die dritte und letzte Hochzeit in meiner Familie sein“, äußerte sie sich Maline gegenüber, „und dann habe ich eigentlich nicht mehr zu thun, als mich auf das Gute vorzubereiten.“ Allerdings ludte sie diese Worte abschließen, als sie bemerkte, wie innerlich Maline vor denjenigen herüber war. „Mach'st du mir“, sagte sie deshalb hinzu, „dies meine liebe Maline glücklich ist mit mir auch die Tage, die ich noch zu leben habe, mir verzhönern wird.“  
Zu dies jetzt und ferner in volstem Maße gelübt, braucht nicht eigens gelagt zu werden. Maline hat in trüben Tagen, da sie der Erfüllung ihres Verheirathungswunsches nicht gewärtig sein konnte, sich vorerwilligte Liebe und Anhänglichkeit an Frau v. Reden und deren Familie beselzen. Wollte sie es jetzt in ihrem Glücke nicht thun? Sie war würdig, Guntram's Gattin zu sein — sie verdiente ihn Glück.  
(Fortsetzung folgt)

**THOSE WHO TOIL EARNESTLY AND WITH SUCCESS WILL BE SATISFIED ONLY WITH THE BEST OVER-HAUL THAT CAN BE MANUFACTURED.**

**LEATHER LABEL OVER-HAULS**

ARE HIGH GRADE, UNION MADE AND THE BEST

**AMERICAN STYLE WORK CLOTHES.**  
THEY ARE DOUBLE STITCHED THROUGHOUT, BIG AND GENEROUS (T TAKES FROM 42 TO 44 YARDS TO MAKE A DOZEN), HAVE SEVEN POCKETS, IMPORTED BUCKLES AND BUTTONS THAT WON'T COME OFF, ELASTIC DETACHABLE SUSPENDERS, ETC.

LOOK FOR THE TAN COLORED TRADE MARK ON YOUR OVERALLS, THE LEATHER LABEL.

**WE ARE THE AGENTS FOR LEATHER LABEL OVERALLS.**

**TEMBROCK & BRUNING, MÜNSTER**

---

**Unsere Prämien.**

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu merkbart billigen Preisen

**gute katholische Bücher**

anzuführen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten seine Buchstunde, die er dem „St. Peter's Bote“ schenkt, mit einer Anzahl von noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher vorzulegen gegen Erziehungung von

**nur 25 Cents.**

**Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 326 Seiten Quintatton Gebetband mit Gebetpredigen und feinem Goldschnitt. Retail Preis 40 Cts.

**Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Christenmännchen geeignet, in welchem Gebetbänden mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.

**Prämie No. 3.** Vater ich rufe dich, ein prächtiges Gebetbuch mit goldenem Einband. In Am. Glossier mit Bindungsarbeiten gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

**Prämie No. 4.** Key of Heaven, eines der besten englischen Gebetbücher. Eigentl. sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde, Schwestern in schwarz abgetragenen beglanten Leder mit Goldprägung, Runden u. Holzgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts. eines der folgenden prächtigen Bücher mit an jeden Abonnenten werden „St. Peter's Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugestellt gegen Erziehungung von

**nur 50 Cents.**

**Prämie No. 5.** Der geheiligte Tag ein prächtiges Gebetbuch in feinem wärmerem Lederband mit Gold- und Holzprägung, Runden und Feingoldschnitt. Eigentl. sich vorzüglich als Geschenk für Christenmännchen oder Bräutlinge.

**Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Bihl, M.A. Ein Buch von 755 Seiten mit 357 kleinen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Bindungsarbeiten. Sollte in keinem Hause fehlen.

**Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinem Cellulose Einband mit Goldschnitt und Schloß passend für Christenmännchen, Weiber, Kinder und Schüler. Eigentl. sich vorzüglich als Geschenk für Christenmännchen oder Bräutlinge.

**Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feiner, edler Perlmutter mit Perlmuttern Kreuz. Ein prächtiges Gebetbuch für Christenmännchen und Bräutlinge. Trivellen sind nicht gemalt. Mit Zinnblech können dieselben vor dem Abkühlen gewaschen und mit den päpstlichen Abküssen, sowie mit den Kreuzschlüsselabküssen versehen werden.  
Das folgende prächtliche Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gegen Erziehungung von

**nur 75 Cents**

**Prämie No. 9.** Goffines Handpostille mit Zert mit Auslegung aller jonn- und festlichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Zehngebieten, mehr einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Vaters. Entfaltet über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und liegt solid in Halbleder mit feiner Färbung gebunden.

Bei Einzahlung des Abonnements mit dem Erziehungsgeld gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.  
Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie aus den Erziehungsgeldern annehmen. Solche Abonnenten muß für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einlösen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.  
Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahresgehalts gegeben werden. Der dabei zwei oder mehr Prämien-wünsche, muß für zwei oder mehrere Jahresgehalte vorausbezahlen und die betreffenden Erziehungsgelder machen.

**Die Prämien werden portofrei zugestellt.**

Man aber Lese

**St. Peter's Bote**  
Münster, Sask.

---

**Modernes Spielzeug.**

**Wiltoner:** „Ich habe auf ein Paar Tage einen Maschineningenieur, einen Elektrotechniker und einen Mathematiker engagiert, die uns und unsern Kindern das neue Spielzeug erklären müssen!“

**Kennst keine Leute.**

Caalbiener (zu einem Herrn, der sich während einer langweiligen Rede unterhalten will): „Ree, nee, me, me, Gunter, das geht Sie zu mal nicht, wenn ich einem ushmache, wollen sie alle raus...!“

**Geschäftsmann!**

Willst du dir 'ne Günst erweihen,  
Mußt du fleißig „advertisieren.“  
Wirksam ganz nach Notwendig  
Kannst du das im „Bote.“

### St. Peter's Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peter's Bote wird von den Redakteuren...  
Kassiers: Frau M. Green, J. Bettin und J. H. Peterman.

#### Agenden verlangt

Bevorzugen, wenn man...  
ST. PETERS BOTE  
Muenster, - - Sask.

Table with columns for dates and events, including church services and community notices.

#### Kirchenkalender.

- 24. Dez. 4. Adventsonntag. (Ev. Am 15. Jahre der Regierung Adams und Eva.)
- 25. Dez. Heiligabend.
- 26. Dez. Heiligabend.
- 27. Dez. Heiligabend.
- 28. Dez. Heiligabend.
- 29. Dez. Heiligabend.
- 30. Dez. Heiligabend.

Allen seinen lieben Lesern und Les...  
Wir protestieren entschieden gegen...

Der wiederholte katholische...  
Der Tod von Henry Francis Bowers...

Über diese Vorgänge hat sich der...  
Der Tod von Henry Francis Bowers...

Der Tod von Henry Francis Bowers...  
Der Tod von Henry Francis Bowers...

### Der Weihnachtsabend.

Stille, wer schleicht dort so alleine,  
Jammert laut vor Frost und Wind  
Seh' ich recht im Mondenscheine,  
Ist's ein schwächlich blaßes Kind.

Einsam schleicht es durch die Gassen  
Leicht und dünn ist sein Gewand,  
Tret so unsichtbar und verlassen,  
Niemand führt es an der Hand.

Horch, es wimmert leise im Sturme!  
Lieber Gott, im hohen Thron,  
Hör' ich recht, vom Stephanstürme  
Schlag die Glocke sieben schon.

Ah, wie hell wird's in den Zimmern,  
Und die Tür tut auf sich leicht;  
Kanz bewacht, steht ihr nun stummern,  
Was das Christkind euch gebracht.

Aber leer sind meine Taschen,  
Trochne Rinden hab' ich kaum;  
Alles darf sich freuen, nachden,  
Doch wer pflüht für mich den Baum?

Sehet dort! An Walters Ecke,  
Schaut das Volk zum Fenster rein;  
Et, wie flamm es an der Ecke,  
Dort mag Pracht und Reichtum sein.

O, ich möcht' es auch gern sehen,  
Doch ich schäme mich im Troß;  
Denn zur Tür will ich gehen  
Und dort hüben mich an's Schloß.

Und sie geht, und durch die Türe  
Sieht sie Silberleuchter seh'n,  
Weihnachtsdinten sie in's Kalte,  
Hohe Wallfahrts-Kerzen weh'n.

Veilchen und Narzissen blühen,  
Ach, sie schaut sich fast ganz blind,  
Unter Palmen, Silberkränzen,  
Schläft ein süßes Schlafkind.

Welche Schönheit, welches Prangen!  
Schwindet doch ihr eigner Schmerz;  
Kuß erhebt auf blauen Wangen  
Und Entzücken hebt das Herz.

Händlein kisset sie zum Beten,  
Fürchtlich schleicht sie durch die Tür.  
Küßt mich nur nach vorne treten,  
Hohe Herrschaft, laßt mich hier.

Sieh', da rauscht, Gewand von Seide,  
Eine hohe, blaße Frau,  
Nacht im schwarzen Florenkleide,  
In den Augen Tränentau.

Komm doch näher, liebe Kleine,  
Wißt Du meinen Engel sehen?  
Ach, ich hatte nur das eine,  
Doch es magte von mir gehen.

Morgen früh wird sie begraben;  
Für Bescherung kauft' ich ein,  
Oben liegt's noch, darff es haben;  
Ach, sie war so gut und rein.

Und wer bist Du? Eine Waise,  
Seit' nem Jahr ist Mutter tot;  
Oft flag ich um Grabe leise,  
Ihr, der Guten, meine Not.

Denn ich bin bei bösen Leuten,  
Unter harten Menschen nun,  
Die stets schelten, lästern, freiten,  
Und ich will ja alles tun.

Gern im Felde, gern im Garten  
Graben, bis die Sonne sinkt,  
Gerne kleine Kinder warten,  
Gern gehorchen, wenn man winkt.

Und wie heißt Du? Wilmer's Kotte;  
Und wie alt? Von sieben Jahr.  
Was's ein Wirt vom lieben Gotte?  
Grab' so alt m' in's Lotzchen war.

Lieber Gott im Himmel droben,  
Jest dein Will' ist mir bekannt,  
Ja, mein Kottchen Du dort oben  
Hast die Waise mir gesandt.

Und ich schwör's, bei diesem blauen  
Lichten Engelsangeht,  
Nie will ich die Kleine lassen,  
Küßt sie Gott und Tugend nicht.

Wert: den katholischen Schulverein...  
Erzbischof von Balmira und war im Jahre 1904 zum päpstlichen Delegaten für die Philippinen ernannt worden.

in und Fulda Herrn Bittman...  
Gewünscht frische oder baldigst frisch werdende Milchkuhe.

#### Korrespondenzen.

Kerr o b e r t, Sask., 12. Dez. 1911.  
Lieber St. Peter's Bote!  
Einliegend sende ich Ihnen \$2.00 als Zahlung auf den "St. Peter's Bote".

St. Peter's Kolonie.  
Das Resultat der Wahlen in der N. Municipality of Wayne No. 371 ist wie folgt:  
Reeve: Anton Gasper 109, Theodor Lummerding 19.

So o d o o, Sask., 10. Dez. 1911.  
Endlich, endlich haben wir hier am Besten der St. Peter's Kolonie eine Eisenbahn, welche diese Gegend von Süden nach Norden durchläuft.

Der Tod von Henry Francis Bowers...  
Der Tod von Henry Francis Bowers...

Der Tod von Henry Francis Bowers...  
Der Tod von Henry Francis Bowers...

Farmer so schlecht beh...  
ST. PE...  
MUENS...  
Erpartes...  
Kaufen S...  
dadurch nicht...  
unseres neuen...  
auch mit unse...  
unserer Waren...  
sollten, können...  
Dieser ne...  
Der Kunde...  
eine den Bet...  
aufweisende...  
National Re...  
St. Pe...  
Wenn wir bar zahlen...  
wir einen Rabatt.War...

und in Fulda Herrn Wittman und südlich von Watson J. Kaufmann als Councilor gewählt.  
 Sebastian, Mary and Stephan Sommer und Fr. Wierke von Watson haben eine Besuchsreise nach den Ver. Staaten angetreten.  
 In Watson wurden bei der jüngsten Städtewahl folgende Kate gewählt: T. J. Gormican, A. McQueen, S. A. Green, J. Bettin und J. S. Peterman.  
 Am letzten Tage der Hirschjagd-saison lief dem hochw. P. Rudolph von Humboldt ein Kapitalstock in die Quere mit der Folge, daß der Siebenjährige seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlte.  
 Gottfr. Schäffer von Humboldt ist nach Maryland abgereist, mit der Absicht einige Monate dortselbst zu verbringen.  
 Gewünscht frische oder baldigt frisch werdende Milchkuhe. Fr. Judsch, Humboldt.  
 Wir haben eine Sendung der beliebten Regensburger Marienkalender und Benzigers Marienkalender sowie Wandere-Kalender für das Jahr 1912 erhalten und werden dieselben zum Preise von 25 Cents per Stück portofrei an irgend eine Adresse senden.  
 Das Wetter der vergangenen Woche war wieder recht angenehm. Ein herrlicher Christus-Körper aus Stein-Cement, 4 Fuß, 5 Zoll, für das Friedhofskreuz ist vorletzte Woche von Blake & Sohn für den Willmont-Friedhof angekommen. Der Christus-Körper ist ein Geschenk einer Familie der Gemeinde.  
 Letzte Woche Dienstag und Mittwoch war der ungarische Pfarrer Oscar Solymos von Wafaw beim hochw. P. Idephons in Willmont, um seinen Landeskanten Gelegenheit zu geben, zu den hl. Sakramenten zu gehen, welche sie auch, mit wenigen Ausnahmen gut benutzten.  
 Am Donnerstag den 4. Jan. 1912 wird Paul Weiß auf S. 4, T. 40, R. 26, - 2 Meilen südwestlich von Leopold, seine Pferde, sein Vieh, sowie alle seine Farmgerätschaften auf öffentlicher Auktion verkaufen.

Farmer so schlecht behandelt worden von den Fruchtkaufern, daß jeder seine Frucht selber verschiffen lassen will, und es sind jetzt jeden Tag, auch Sonn- und Feiertags, Katholiken an der Arbeit, um Wagen zu laden. Da spricht man noch von schlechter Ernte! Wie wird es erst werden, wenn wir einmal eine gute Ernte bekommen? Vielleicht bekomme ich dann gar keine Zeit mehr zum Schreiben. Nun, wir wollen abwarten.  
 Korr.  
**Als der Großvater die Großmutter nahm!**  
 „Als der Großvater die Großmutter nahm —!“  
 Ja, jauchzt nur, ihr Joten und Geigen!  
 Ein Tag, der direkt vom Himmel kam,  
 Ein dem die Engel sich zeigen!  
 Im Sommerkleide wunderbar  
 Schritt über die Erde die Freude.  
 Und der Großvater war der Bräutigam,  
 Und die Braut ging in weißer Seide.  
 Und sie reicht ihm so fest und froh die Hand,  
 Moden klagen und jagen,  
 Das Leben, ein weites, goldenes Land!  
 Die Seele voll seligem Rängen!  
 Als der Großvater die Großmutter nahm,  
 Wirten trug sie im Saare.  
 Und der Großvater war der Bräutigam —!  
 Das sind nun fünfzig Jahre!  
 Sind fünfzig Jahre voll Freud- und Leid,  
 Hoffen und Wachen und Jähren,  
 Es kam den Kindern die Mütterzeit,  
 Es kamen die Silberjahre!  
 Nun jauchzen die Enkel froh durch den Saal,  
 Freunde haben und Gäste,  
 Und es verk der goldene Wein im Pokal.  
 Nun auf zum fröhlichen Feste!  
 Nun stimmt, ihr Geigen, wundersam  
 Den Alten die alte Weise:  
 „Als der Großvater die Großmutter nahm —!“  
 Die Mäusen lächeln feise,  
 Mit Licht und Tönen ein Traumbild kam,  
 Sie sinnen — sinnen — und schreiben,  
 „Da war der Großvater der Bräutigam!“  
 O selige, selige Seiten!  
 Frida Jung.  
**Fruchtbarer Gegenstand.**  
 Finanzbeamter: „Sagt Ihr hier herum ein gutes Wachsstück?“ —  
 Landwirt: „O, ja! wenn sonst nichts wächst, wachsen die Steuern.“

**Mütterliebe.**  
 Aller Liebe tiefste Brömmen  
 Rollen auf im Mutterherzen,  
 Doch in Wogen sel'ger Brömmen,  
 Tief in Blüten bitt'rer Schmerzen.  
 Aller Blumen schönste Sprüche  
 In der Mutterliebe Garten,  
 Muttertränen sie begießen,  
 Mutteraugen ihrer warten.  
 Aller Liebe schönste Krone  
 Kind und Mutter strahlend schmückt  
 Zeit in ihrem Gotteslobne  
 Word Marias Herz entzündet.  
 Wer mag Stahles Stärke messen,  
 Wer des Meeres Mut eraründen,  
 Wer der Mutterlieb' verachten,  
 Treuer and're Liebe fänden!  
 Himmelskleinod uns verbleiben  
 In der Selbstucht oder Blindheit,  
 Das Gott selbst in's Herz geschrie-  
 hen —  
 Seiner Vaterliebe Bildnis.  
 W. Kreiten, S. J.

**Münster Marktbericht.**

Weizen No. 1 Northern	76
"    "    2	73
"    "    3	66
"    "    4	56
"    "    5	45
"    "    6	39
Futter Weizen No. 1	34
Haber, weißer No. 2	27
Gerste No. 3	28
Flachs No. 1	1.35
Mehl, Patent	3.15
"    "    "    "    "    "	1.25
"    "    "    "    "    "	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.35
Geschlachtete Schweine	.08 1/2

**Winnipeg Marktbericht.**

Weizen No. 1 Northern	96
"    "    2 Northern	93
"    "    3	85
"    "    4	78
"    "    5	69
"    "    6	60
Futterweizen No. 1	57
Haber No. 2 weiß	37
"    "    "    "    "    "	31
Gerste No. 3	48
Flachs No. 1	\$1.78
Kartoffel	.75c
Mehl, Capital Royal Household	\$3.10
"    "    Royal	\$2.95
"    "    Glenn Patent	\$2.90
"    "    Burtis	\$3.00
"    "    Manitoba Strong Paters	\$2.55
"    "    Wes per Sad von 95 Pfd	39c
Butter Creamery	26c
"    "    Dairy	24c
Vieh, Stiere, gute per Pfd.	44c
"    "    fette Kühe	42c
"    "    halbfeite Kühe	03 1/2
"    "    Kälber	05 1/2
"    "    Schafe	05 1/2
"    "    Schweine 125 - 250 Pfd.	07 1/2

**Kehren Sie ein beim Herrn Stiegler um Ihre Einkäufe zu machen**  
 Eine bemerkenswerte Sammlung von Spätjahr und Winterwaren auf dem Weg nach unserem Lager.  
**Die Zeit ist reif**  
 für die Sammlung Ihres Vorrats von Kleiderwaren, Schuhen, Decken und der tausend Artikel, die für Ihre Bequemlichkeit und Befähigung nötig sind. Machen Sie Ihre Auswahl hier. Wir verkaufen unseren zweiten Vorrat unserer weiswollenen und grauen Decken zum Preise von \$2.75, \$5.00 und \$5.75. Kommen Sie, untersuchen Sie die Qualität und die Verfertigung. **Die Preise sind recht!** Wir haben eine große Quantität von 10 1/2 baumwollenen Decken. Unser regulärer \$1.25 Vorrat wird verkauft zu \$1.00 per Stück. Auch sind wir Hauptverkäufer von Spätjahr- und Winterjacken für Damen und Kinder. Dieselben sind sehr modern und werden bald verkauft sein.  
**Kommen Sie bald, um schöne nette Waren zu erlangen!**  
**J. J. STIEGLER, Phone 30, Main Street, HUMBOLDT.**

Ich ergreife diese Gelegenheit um allen meinen Kunden und Freunden **fröhliche Weihnachten** und ein **glückseliges Neues Jahr** zu wünschen.  
**E. T. Wallace, Chemiker und Schreibmaterialienhändler, Humboldt, Saskatchewan.**

**WATSON DRUG CO., Watson, Sask.**  
**Unsere Spezialitäten:** Medizin, Schreibmaterialien und versch. Waren, Schindeln, Reparatur-Verfahren, Augenärzt, Augen werden genau untersucht, Kunstwaren, Zigarren, Pfeifen und Tabak auf Lager.  
 Wir tragen unter anderem aus: beste zu behandeln. Kommen Sie daher und besuchen Sie bei uns vor.  
**Neuer Vorrat Tapeten, Musik-Instrumente, Schreib-Materialien.**  
**Joe Cream**, garantiert rein zubereitet durch eigene Zubereiter in Winnipeg. Mein Vorrat von **Argenteen** vermehrt sich jede Woche. Ich habe eine große Auswahl spezieller **Tapeten** (Wallpaper) zu streng anständigen Preisen. Mein Vorrat von **Musik Instrumenten** schließt in sich: Geigen, Accordions, Pianinos, Zitherinstrumente, Klavierplatten, und alle Arten von Geigeninstrumenten. Ein reichlicher Vorrat reiner **Zuckerbäckwaren**.  
**Merktliche Präzisionen genau ausgefüllt.**  
**S. J. Williams, Humboldt, Sask.**

**Frei! Frei!**  
**5 Pianos**  
 Probieren Sie eine der glücklichen Damen zu sein und versuchen Sie eines der schönen Pianos in diesem Bewerb zu gewinnen!  
**200 Punkte für je \$1 wert Einkauf.**  
 Kommen Sie herein, wenn Sie sich in der Stadt befinden und erkundigen Sie sich um volle Auskunft.  
 Nebenbei wird auch Silberware im Werte von \$25.00 am 25. Nov. verschenkt.  
**WADDELL & CO.**  
 Humboldt - - - Sask.  
 Schnittwaren, Groceries, Kleidung, Stiefel und Schuhe.

**Gebetbücher.**  
 Die Office des St. Peters Botes erhält füglich eine reiche Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt **den größten Vorrat in ganz Canada** hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu betriebligen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Holzeinfassung und Metall zu sehr niedrigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einlieferung des Betrages in bar, frei per Post versandt.  
**Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.**  
**Preisliste**

Ter Gebetb. Heiligt. Gebetbuch für alle Stände, 320 Seiten, 15c  
 Heiligt. Gebetbuch für alle Stände, 320 Seiten, 15c  
 No. 5. - Geprägter Kleinband mit Holzschnitt, 50c  
 No. 13. - Imitation Leder, Goldprägung, Holzgoldschnitt, 45c  
 No. 44. - Starke bunte Metallbinder, Goldprägung, Holzgoldschnitt, 90c  
 No. 18. - Feinestes Leder, wasser, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, 1.50  
 No. 88. - Gebetbuch Einband, Goldprägung und Schloß, 1.25  
 Heiligt. zu Gott, Gebetbuch für alle Stände, 361 Seiten  
 No. 35. - Feiner wasserter Lederband, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, 1.00  
 No. 27. - Feinster wasserter Lederband, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, 1.30  
 Ter Gebetb. Heiligt. Tag, Gebetbuch für alle Stände, 320 Seiten, 15c  
 No. 5. - Geprägter Kleinband mit Holzschnitt, 50c  
 No. 130. - Feiner Lederband, Silberprägung, Holzgoldschnitt, 90c  
 No. 121. - Starke Lederband, wasser, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, 1.00  
 No. 200. - Feinster Lederband, wasser, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, 1.50  
 No. 600. - Feinster Lederband, wasser, Goldprägung, Silberprägung, Holzgoldschnitt, Schloß, 1.75  
 No. 665. - Feinster wasserter Lederband, Gold- u. Silberprägung, feines Perlmutter-Kreuz auf der Innenseite, Holzgoldschnitt und Schloß, 2.00  
 No. 755. - Feinster wasserter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Holzgoldschnitt und Schloß, 2.90  
 No. 78. - Gebetbuch Einband, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, Schloß, 1.00  
 No. 86. - mit eingelegt Silber, 1.50  
 Ter Gebetb. Heiligt. Tag, No. 90. - Größere Ausgabe, 448 Seiten, Gebetbuch Einband, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, 1.50  
 Him m e l s b l ä t t e n. Gebetbuch für alle Stände, 288 Seiten.  
 No. 114. - Starke wasserter Lederband, Gold- u. Silberprägung Holzgoldschnitt, 1.00  
 No. 129. - Lederband mit reicher Bind- u. Goldprägung, Holzgoldschnitt, 1.00  
 No. 99. - Erhabene Lederband, wasser, Perlmutterkreuz auf der Innenseite, Holzgoldschnitt, Schloß, 1.00  
 No. 263. - Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuz auf der Innenseite, Holzgoldschnitt, Schloß, 2.00  
 Him m e l s b l ä t t e n. W e n t a l d e n a u s g a b e für Männer und Jugendliche auf feinem Papier, 224 Seiten.  
 No. 2. - Kleinband, Gold- u. Silberprägung, Hunderden, Holzgoldschnitt, 60c  
 No. 25. - Im Leder " " Silberprägung Holzgoldschnitt, 60c  
 No. 1108. - Leder, wasser, reiche Silberprägung, Holzgoldschnitt, 90c  
 No. 1112. - Feinestes Leder, wasser, Gold- u. Silberprägung, Holzgoldschnitt, 1.30  
 W e i n k o m m u n i o n e n g e h e n l. Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend, 486 Seiten. Kartentitel und farbige Titelblätter. Feinestes Papier mit rotgoldenerm Text.  
 No. 6. - Kleinband mit Gold- u. Silberprägung, Holzgoldschnitt, 45c  
 No. 1. - Solides Lederband mit Silberprägung, Holzgoldschnitt, 55c  
 W a d e R e c u m. Bestenfallsgebuch für Männer und Jugendliche, feines Papier, 246 Seiten.  
 No. 2 f. - Kleinband, Goldprägung, Hunderden, Holzgoldschnitt, 50c  
 No. 294. - Feinestes Leder, reiche Gold- u. Silberprägung, Hunderden, Holzgoldschnitt, 1.10  
 W a t e r i c h K u f e R i c h. Gebetbuch mit großem Text, 416 Seiten.  
 No. 97. Lederband, bunt, Goldprägung, Holzgoldschnitt, 90c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Gebetbücher, Brichonbacht mit ausführlichem Reichthum, Kommunikationabacht und überhaupt alle gebräuchlichen Anbacht.  
**Man richte alle Bestellungen an**  
**St. Peters Bote,**  
 Münster - - - Saskatchewan.

**ST. PETER'S COLONY SUPPLY CO.**  
**Kolonialwaren-Handlung**  
**MUNSTER, - - SASK.**  
**Ersparates Geld ist wie gefunden!**  
 Kaufen Sie bei uns ein! Sie werden dadurch nicht nur manchen Dollar mit Hilfe unseres neuen Plans ersparen können, sondern auch mit unsern Waren zufrieden sein. Wenn unsere Waren Ihren Beifall nicht finden sollten, können Sie sie umtauschen.  
 057 Nov. 1  
**B 2.00.**  
 St. Peter's Colony Supply Co.  
 Münster, Sask.  
 Sparen Sie Ihre Quittungen, denn sie sind wertvoll. Jemand der bei uns ein kauft u. eine gebrauchte richtige Betrag seiner Zahlung aufweisende Quittung erhält, wird von uns \$1.00 bekommen.  
**Dieser neue Plan ist folgender:**  
 Der Kunde erhält über jeden Bar-Einkauf eine den Betrag seiner Zahlung in Druck aufweisende Quittung, welche unsere neue National Registrier-Kasse verabsolgt.  
 Achtungsvoll,  
**St. Peter's Colony Supply Co.**  
 Wenn wir bar zahlen, bekommen wir einen Rabatt. Warum Sie nicht? Das Leben ist ein Kampf aus dem die modernsten Methoden als Sieger hervorgehen.

**Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen.**  
 Wir bezahlen immer den höchsten Preis für Eier und Butter.  
 Unser Warenlager ist vollständig, und wenn die anderen Läden nicht haben, was Sie benötigen, kommen Sie zu uns, wir haben es gewiß.  
 Wir bezahlen die höchsten Preise für alle Ihre Produkte.  
 Wir kaufen alles Brennholz welches Sie bringen, in Klasterlängen.  
 Unsere Preise sind immer recht.  
**St. Gregor Mercantile Co.**

**Land! Land!**  
**Jetzt ist die Zeit, Land zu kaufen in der St. Peters Kolonie!**  
 Wir haben einige der auserlesensten Stücke Landes zu verkaufen, zu Preisen, die jedem passen.  
 Wilde und verbesserte Landereien gekauft und verkauft.  
 Kaufen Sie Ihr Land durch uns verkaufen.  
 Wegen Anleihen und Versicherungen irgend welcher Art sprechen Sie vor bei  
**PILLA & LINDBERG**  
 MUNSTER - - - SASK.

**Korrespondenzen.**  
 Kerrobert, Sask., 12. Dez. 1911.  
 Lieber St. Peters Bote!  
 Einliegend schicke ich Ihnen \$2.00 als Zahlung auf den „St. Peters Bote“. Der junge Peter läuft so schnell, daß ich ein Stück zurückgeblieben war, so will ich denn mit dem Bezahlen einen kleinen Vorsprung machen, daß ich wieder ein bißchen ausruhen kann; aber laßt den Burschen nur springen, er ist ja mit guter Kost gefüttert, und wird es länger aushalten, als wie einer der eine verdorbene Suppe im Magen hat.  
 Euch allen eine fröhliche Weihnacht und ein glückseliges Neues Jahr wünschend, zeichne  
 M. J. Diederichs,  
 Kerrobert, Sask.  
 H o o d s o o , Sask., 10. Dez. 1911.  
 Endlich, endlich haben wir hier am Westende der St. Peters Kolonie eine Eisenbahn, welche diese Gegend von Süden nach Norden durchläuft. Mit dieser Bahn sind hier auch wieder neue Geschäftshäuser und Firmen entstanden, welche gute Geschäfte machen. Wir hatten aber vor dem auch gute Geschäftshäuser und Läden hier, wovon man in anderen Gegenden überhaupt nichts gewahr wurde. Es sind deren 10-12, welche schon jahrelang am Westende der St. Peters Kolonie existierten, die aber zu solchem Schleuderpreis verkauft, daß sie nichts übrig behielten, um eine Anzeige in unseren deutsch-katholischen Zeitungen erscheinen zu lassen. Das Inferieren hätte ja für einige auch feinen Zweck gehabt, denn wenn man mehr Kunden hat, als man bedienen kann, warum soll man dann noch für Anzeigen bezahlen? Schreiber dieser Zeilen hat öfters stundenlang in einem dieser Läden warten müssen, ehe er bedient wurde. Denn wo das ganze Jahr zu einem Schleuderpreis verkauft wird, da wartet man schon gerne. Schade, daß nicht alle Leute es wissen. Vielleicht kämen dann soviel Käufer, daß noch einige Verkäufer angestellt werden könnten, und daß zuletzt doch ein paar Dollar übrig blieben für ein Inzerat in unseren Zeitungen.  
 Hier an der neuen Bahn sind die

Das Krippele-Mandl.

Eine Weihnachtszählung vom Keimlich.

Der Knopf-Jaggl war ein kleines, buckliges Männlein, und so spindeldürr, daß er, wie die Leute sagten, „einen Bod zwischen den Hörnern hätte buffeln können“.

„lechte Nacht gehabt“, fuhr er weiter, „mit ist vorgekommen, ich sei im Himmel droben, hinter der Tür, g'rad auf dem Platz, wo ich immer gelagt hab“.

alles still. Der Jaggl kam nicht herunter, und auch am nächsten Tage, am hohen Feste, sah ihn niemand.

Die Religion. Für den „St. Peter's Bote.“ Von P. Fideles O. S. B.

Die Unfehlbarkeit der Kirche. Karl. — Du hast schon so viel über die Unfehlbarkeit des Papstes und der Kirche gesprochen, daß eine weitere Erklärung dieses Gegenstandes nicht notwendig sein sollte.

Die Unfehlbarkeit hat sich bewährt seit der Gründung der Kirche. Wie Christus den Pharisäern zurufen konnte: „Wer von euch kann mich einer Sünde beschuldigen?“

Die Unfehlbarkeit der Kirche ist eine göttliche Offenbarung, welche mit der göttlichen Offenbarung verbunden ist.

Die Unfehlbarkeit der Kirche ist eine göttliche Offenbarung, welche mit der göttlichen Offenbarung verbunden ist.

The Canadian Bank of Commerce. Hauptoffice: Toronto. Kapital \$10,000,000. Res. \$8,000,000.

HOTEL MÜNSTER. John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei billigen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL. Juuorkommende Bedienung. Gaste und gute Getränke an der Bar.

VICTORIA HOTEL REGINA, SASK. Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan.

Dana Hotel. Gute Mahlzeiten. Reinliche Betten. Prompte Bedienung.

Albert Breher. Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bereit, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten.

Eagle Restaurant. Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal.

Schuh- und Sattlergeschäft. Ich habe hier in Dana ein Schuhmacher- und Sattler-Geschäft eröffnet.

The Rink-Toma Land Co. Wir kaufen und verkaufen Farm-Land und tauschen Farm-Land gegen Stadt-Eigentum.

The Central Creamery Co., Ltd. Fabrikanten von erstklassiger Butter.

Rink-Toma Land Co. REGINA - SASK.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY. 2735 - 27th Ave., St. Louis, Mo.

BRUNO Lumber & Implement Company. Händler in allen Arten von

Baumaterial. Agenten für die McCormick Maschinen, Charles Separatoren.

FISCHER BROS. LIVERY AND FEED STABLE. Händler in Farm- & Maschinereien.

UNION BANK OF CANADA. Hauptoffice: Du bucc, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. (Nächtliche Telefon-Verbindung mit Superior Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson Veterinär Surgeon (Tierarzt). Office: Nächste Türe von Schöfers Metzgerladen.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

J. M. CRERAR, Advokat. Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.

The Central Creamery Co., Ltd. ...Box 46... Humboldt, Sask.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.

Saskatchewan Creamery Co. Annaheim - Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter.

PAUL LACHMUTH, MANAGER. Zu Verkaufen unter leichtesten Bedingungen.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.

Saskatchewan Creamery Co. Annaheim - Sask. Fabrikanten von erstklassiger Butter.

PAUL LACHMUTH, MANAGER. Zu Verkaufen unter leichtesten Bedingungen.

Unsere Töchter. Das Mädchen ist die Zielflechte der Familie, die die Freude des Familienlebens, die enpfindliche Herz, den, der Jähne Jug der Zeit, den Gott in dessen Seele die reichen Gemütsanlagen in seinem Leben zu nützlich und Milde ausgebildet hat.



Gertrude

Und bleibst du an Gütern arm... Hat doch die Liebe weid und warm... Der Mutter Liebe schirmend ging...

Reinigungsgebet

Vieles Kind, komm' her zu mir!... Ich bin ein Kind der Erde... Ich bin ein Kind der Erde...

Kind, bleibe ehrlich!

Die kleine Gertrud M., ein armes, aber reiches geistiges Wesen... Was heißt dir, liebes Kind?

Die gute Gesinnung des Mädchens bewunderte Herr M. sehr... Die gute Gesinnung des Mädchens bewunderte Herr M. sehr...

Gertrud sah den menschenfreundlichen, alten Herrn verwundert an... Eben darum, verlegte mit einem wohlwollenden Lächeln Herr M.

Gertrud drückte nun ihrem Wohlwäter recht innig die Hand und verlor sich in Gedanken...

Und nun frage Dich einmal selbst, die Hand auf's Herz, was würdest Du kleiner Lehrer und kleine Lehrerin...

Das war das Haus...

Das war das Haus in dem Dörflein am Rhein... Da wuchsen die Heben zum Fenster hinaus...

Tann zog ich wohl weit in die Welt hinaus... Da draußen verach ich das stille Haus...

Da ward ich so müde, da lockt' mich nach Haus... Da zog es mich hin nach dem Säuschen am Rhein...

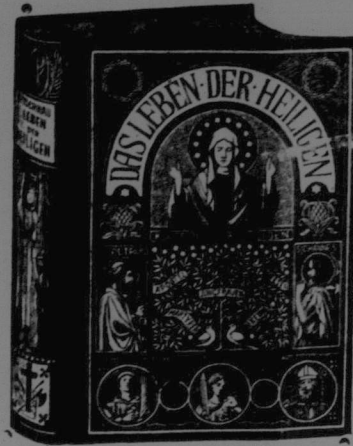
Wenn vom Banne reis und edel die Ernt' sich hebt und juchzt ins Grün... Des hohen Rufens, und bebende die schwebelnden Gartenmauern...

Auf heimlicher Straß' klickt ein Wandersack... Durd's tausendste Tal tönt ein wehes Lied...

Auf heimlicher Straß' klickt ein Wandersack... Durd's tausendste Tal tönt ein wehes Lied...

Kindliche Auffassung. Fröh: Vater, schenkest Du mir nicht mal ein Penn schenken? - Vater: Mein, mein Junge, dazu habe ich kein Geld...

Prachtvolle kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Bischof, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

Otto Bischof, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischof von Lang und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familienregister und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Außerordentliches, der Fassungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Ling.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Kollfus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familienregister, zwei Farbendruckbildern, acht Einhaltsbildern und 780 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen, deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „In ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Kollfus, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromotitel, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Es freut mich ansprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten zerstörenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreieundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizschnitt. Preis (Ersprekosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und heilehrigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme bevorzogen und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episcopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peter's Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peter's Bote“ Münster, Sask.

St. Peter's Bote

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag, und kostet bezahlung: für Canada... für andere Länder... Anfrägen werden bei 50 Cents pro Zoll einpol... erste Einrückung, 25 Cents... nachfolgende Einrückungen... Kolumnen werden zu... Zeit wöchentlich berechnet... Geschäftsanzeigen werden pro Zoll für 4 Insertionen, pro Zoll jährlich berechnet... großen Aufträgen gewahrt... Jede nach Ansicht der... für eine erstklassige katholische Zeitung unpassende Anzeigen... dingt zurückgewiesen... Man adressiere alle Briefe... ST. PETERS BOTE... Münster, Sask.

Aus Canada

Saskatchewan.

Daß der Westen Canadas ganz unberechenbare Entmöglichkeiten bietet, gehen hervor, die der verstorgraph der Dominion und Oberinspektor von Eisenreien, R. C. Young, verhatte. Danach, um nur die fe herauszugreifen, haben Westprovinzen einen Gesefinhalt von 335 Millionen Manitoia 40 Millionen, wan 145 Millionen und 52 Millionen. Hier von 153 Millionen vermessen die Hälfte, und zwar in 24 Millionen Acres, in wan 65 Millionen und 52 Millionen. Von Wa sind in Manitoba 3 Millio in Saskatchewan und 14 Millionen. In den 3 sind nicht weniger als Acres zu Wege zu werden 3,277,000 Acres sind von 2,729,000 Acres entfallende Indianer-Reservationen, jezt aufgenommenen Heim nebst pre-emption beträ drei Provinzen 55,611, Eisenbahnländereien bet Raum von 31,864,000 Acre vermessen Land in den vingen gibt es 88 Millio und zwar 10 Millionen in 18 Millionen in Saskato 60 Millionen in Alberta sem unvermessenen Land dens die Hälfte als du Anbau geeignet zu Während im Firtalja 21,716 Personen einwan trug die Einwanderung jähre 1910-11 311,084 Wie A. F. Mantle, D ster der Landwirtschaft, in Saskatchewan jezt a gen Brennmaterial für gehoben.

Alberta.

Die Sitzungen der Albertas wurden am 22. zum 22. Jan. vertagt, n große Menge von Arbe worden ist. Drei neue wurden geschaffen, das bahnen, Telephonen, täteten. Premier Sifton für die beiden ersten, Sekretär J. McLean w ster für die Municipalit Die Canadian North bei der Regierung in Eingabe gemacht für de Bahn von einem Pun monton aus durch das Gebiet nach dem nördlic Britisch Columbian u Stillen Ozean. Die werden nächstes Frühja River Gebiet die Bora führen. Endpunkt am wird voraussichtlich Die Bahn wird ein gro biet erschließen.

Manitoba.

Die Aktien-Inhaber Bank of Canada haben in Quebec stattgehabte lung zugunsten der Be Hauptoffice nach B schieden. Der Herzog von Canadas Generalgouverner Winnipeg definitiv ve im Juli zu besuchen, 1 strie-Ausstellung zu et In Kenora, Ont., i